

Bürgerlied

A. Harnisch, 1845

Ob wir rote, gelbe Kragen,
Helme oder Hüte tragen,
Stiefel tragen oder Schuh';
oder ob wir Röcke nähen,
und zu Schuhen Drähte drehen,
das tut, das tut nichts dazu.

Ob wir können präsidieren,
oder müssen Akten schmieren
ohne Rast und ohne Ruh;
ob wir just Collegia lesen,
oder ob wir binden Besen,
das tut, das tut nichts dazu.

Ob wir stolz zu Rosse reiten,
oder ob zu Fuß wir schreiten
fürbass unsrem Ziele zu;
ob uns vorne Kreuze schmücken,
oder Kreuze hinten drücken –
das tut, das tut nichts dazu.

Aber ob wir Neues bauen
oder Altes nur verdauen,
wie das Gras verdaut die Kuh,
ob wir in der Welt was schaffen
oder nur die Welt begaffen
das tut, das tut was dazu.

Ob im Kopf ist etwas Grütze
und im Herzen Licht und Hitze,
dass es brennt in einem Nu;
oder, ob wir hinter Mauern,
stets im Dunkeln träge kauern –
das tut, das tut was dazu.

Ob wir rüstig und geschäftig
wo es gilt zu wirken kräftig,
immer tapfer greifen zu;
oder ob wir schläfrig denken:
„Gott wird's wohl im Schlafe schenken“
das tut, das tut was dazu.

Drum ihr Bürger, drum ihr Brüder,
alle eines Bundes Glieder,
was auch jeder von uns tu':
alle, die dies Lied gesungen
so die Alten wie die Jungen,
tun wir, tun wir was dazu.